



(11)

EP 1 892 193 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
01.07.2009 Patentblatt 2009/27

(51) Int Cl.:
B65D 30/20 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **07015753.2**

(22) Anmeldetag: **10.08.2007**

(54) **Tasche mit Standboden**

Bag with a rigid bottom

Sac doté d'une base

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DK EE ES FI FR GB GR HU
IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL PL PT RO SE SI
SK TR**

(30) Priorität: **25.08.2006 DE 102006039815**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
27.02.2008 Patentblatt 2008/09

(73) Patentinhaber: **Wälder, Richard
72829 Engstingen (DE)**

(72) Erfinder: **Wälder, Richard
72829 Engstingen (DE)**

(74) Vertreter: **Kohler Schmid Möbus
Patentanwälte
Kaiserstrasse 85
72764 Reutlingen (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**CH-A- 202 257 DE-A1- 3 601 207
DE-U- 7 111 491 US-A- 5 292 300**

EP 1 892 193 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Tasche zur Aufnahme von 3dimensionalen Objekten mit einer im flach liegenden Zuschnitt rechteckigen Vorderwand, an welcher längs zweier gegenüberliegender paralleler Seiten jeweils über eine Seitenfalzlinie eine Seitenfalte anhängt, die einen symmetrisch in ihrer Mitte parallel zur Seitenfalzlinie verlaufenden, im aufgerichteten Zustand zur Vorderwand hin eingeknickten Mittelfalz aufweist, wobei an einer quer zu den beiden gegenüberliegenden parallelen Seiten verlaufenden dritten Seite der Vorderwand über eine Bodenfalzlinie eine Bodenfalte anhängt, die einen symmetrisch in ihrer Mitte parallel zur Bodenfalzlinie verlaufenden, im aufgerichteten Zustand der Tasche in Richtung von der Vorderwand weg geknickten Mittelfalz aufweist, wobei jeweils eine Boden-Seiten-Falte über jeweils eine der Seitenfalzlinien einerseits an der Bodenfalte und über die Bodenfalzlinie andererseits an jeweils einer der beiden Seitenfalten anhängt, wobei die jeweils nach außen gerichtete freie Kante der beiden Boden-Seiten-Falten aus zwei geraden Kantenlinien unterschiedlicher Länge besteht, die unter einem stumpfen Winkel aufeinander laufen, und wobei vom jeweiligen Auftreffpunkt der beiden geraden Kantenlinien zu einem der Schnittpunkte der beiden Seitenfalzlinien mit der Bodenfalzlinie jeweils eine gerade Rille oder Perforationslinie verläuft.

[0002] Eine Faltentasche bzw. Mustertasche mit allen diesen Merkmalen ist aus der DE 7 111 491 U bekannt.

[0003] Derartige Taschen dienen in der Regel zum Transport und/oder der Aufbewahrung voluminöser Gegenstände, als Verkaufs- oder Geschenkverpackung und insbesondere auch als Fototaschen. Sie sind ähnlich in vielerlei Größen und Formen im Papierwarenhandel erhältlich.

[0004] Beim Öffnen dieser Taschen spreizen sich die im flachen Zustand um ihren jeweiligen Mittelfalz geknickten und dadurch in zwei symmetrische Hälften geteilten Seitenfalten auf und geben damit ein Öffnungsvolumen zum Tascheninneren frei. Dies ermöglicht eine bequeme Befüllung der Tasche mit dem gewünschten Füllgut, beispielsweise einem Stapel Fotos. Aufgrund der üblichen geometrischen Ausbildung der Boden-Seiten-Falte bleibt der Boden der Tasche allerdings beim Öffnen zunächst spitz, wie in Fig. 5 gezeigt ist. Erst durch ein umständliches Hineinfassen mit der einen Hand in das Tascheninnere und ein Gegendrücken von der Spitzbodenunterseite her mit der anderen Hand lässt sich - quasi gewaltsam - ein flacher Taschenboden zurecht drücken, der aber eventuell auch wieder in die Spitzbodenform zurück schnappt, sobald der Druck und Gegendruck mit den Händen im Bodenbereich der Tasche aufhört.

[0005] Ein flacher Standboden ist freilich für viele Anwendungen der herkömmlichen Tasche auch gar nicht erforderlich. Wenn ein solcher aber gewünscht wird, beispielsweise um die Tasche bequem und standsicher auf einem Tisch oder einer Ablagefläche aufstellen zu kön-

nen oder um den vollen Einfüllquerschnitt der Tasche von oben bis unten permanent frei zu haben, ist die Herstellung eines solchen Standbodens - wie oben beschrieben - umständlich und mit einer nicht geringen Gefahr verbunden, dass die Tasche dabei unbeabsichtigt beschädigt wird.

[0006] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es demgegenüber, mit möglichst unaufwändigen technischen Modifikationen eine Tasche der eingangs beschriebenen Art so umzugestalten, dass sie zum einen einfach und kostengünstig, insbesondere ohne erhebliche und von außen erkennbare Änderungen gegenüber bisher üblichen Taschen herstellbar und zum anderen bequem und effektiv handhabbar ist, wobei die äußere Form der Tasche sich gegenüber bereits bekannten Mustern nicht ändern sollte, aber sich insbesondere beim Öffnen der Tasche selbsttätig ein Standboden ausbildet und der komplette Öffnungsquerschnitt der Tasche von oben bis unten in voller Größe freigegeben wird, ohne dass es dazu einer besonderen Aktion des Benutzers bedarf.

[0007] Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe auf ebenso überraschend einfache wie wirkungsvolle Art und Weise dadurch gelöst, dass der Auftreffpunkt der beiden geraden Kantenlinien jeweils in Verlängerung einer der Seitenfalten zwischen dem jeweiligen Mittelfalz der Seitenfalte und der Seitenfalzlinie, über welche die Seitenfalte an der Vorderwand anhängt, sowie in Verlängerung der Bodenfalte zwischen dem Mittelfalz der Bodenfalte und der Bodenfalzlinie, über welche die Bodenfalte an der Vorderwand anhängt, angeordnet ist, und dass die Kantenlinien einerseits in einer zur Bodenfalzlinie parallel verlaufenden weiteren Bodenfalzlinie und die Kantenlinien andererseits in einer zur Seitenfalzlinie parallel verlaufenden weiteren Seitenfalzlinie bzw. in einer zur Seitenfalzlinie parallel verlaufenden Kantenlinie der Seitenfalte enden.

[0008] Mit Hilfe dieser vom Stand der Technik gemäß der eingangs zitierten DE 7 111 491 U abweichenden Merkmale lassen sich bei der erfindungsgemäßen Tasche einerseits die genaue Lage der Auftreffpunkte der beiden geraden Kantenlinien und andererseits die jeweiligen Endpunkte dieser Kantenlinien exakt definieren. Hierbei handelt es sich daher nicht um mehr oder weniger im Belieben des Fachmanns stehende, lediglich geringfügige bauliche Abänderungen gegenüber gattungsgemäßen Taschen, sondern gerade aufgrund genau dieser Unterschiede kann die erfindungsgemäße Tasche die oben angegebene Erfindungsaufgabe lösen, während es die Taschen nach dem Stand der Technik eben gerade nicht können:

[0009] Die beim Auffalten der erfindungsgemäßen Tasche entstehenden Paare von dreieckförmigen Flächen - welche beispielsweise bei der in Fig. 2 dargestellten Ausführungsform auf der rechten Seite begrenzt werden durch die Kantenlinie 29a, die Rille 21 und einen Abschnitt der Bodenfalzlinie 5 bzw. durch die Kantenlinie 29b, die Rille 21 und einen Abschnitt der Seitenfalzlinie 2 sowie auf der gegenüber liegenden linken Seite durch

die Kantenlinie 29a', die Rille 21' und einen Abschnitt der Bodenfalzlinie 5 bzw. die Kantenlinie 29b', die Rille 21' und einen Abschnitt der Seitenfalzlinie 2 - unterscheiden sich geometrisch ganz erheblich von den entsprechenden Flächen bei der bekannten Tasche nach der DE 7 111 491 U. Dadurch ergeben sich letztlich aber auch völlig andere Eigenschaften:

[0010] Durch den zusätzlichen und vor allem nicht vollflächigen Materialauftrag liegen nämlich bei der bekannten Tasche nach der DE 7 111 491 U die beiden dreieckigen Flächen, die durch die geraden Kantenlinien gebildet werden, nicht eben aufeinander. Das doppelte Material dieser Flächen wirkt an der Perforationslinie mit zusätzlichen Rückstellkräften und drückt die Bodenbildenden Flächen der Falten auseinander. Dadurch wird das Aufstellen der bekannten Tasche behindert - also erschwert - und auch ein selbständiges Stehen der Tasche auf einer ebenen Fläche ist nicht möglich, was wiederum beim Befüllen der Tasche hinderlich sein wird. Weil die Auftreffpunkte dem jeweiligen Schnittpunkt der Mittelfalze entsprechen, ist ein Aufstellen der bekannten Tasche ohne ein zusätzliches Gegenhalten von innen nicht möglich.

[0011] Demgegenüber weist die erfindungsgemäße Tasche den nicht nur geringfügigen, sondern im Hinblick auf das Gesamtprodukt bedeutenden Vorteil auf, dass kein weiterer flächiger Materialauftrag besteht, wie bei der bekannten Tasche nach der DE 7 111 491 U. Auf diese Weise liegen die beiden oben beschriebenen dreieckigen Flächen eben auf und werden gleichmäßig aufeinander gepresst. Das Aufstellen der erfindungsgemäßen Tasche wird so zum einen sehr erleichtert, zum anderen ermöglicht der gleichmäßige Boden ein selbstständiges Stehen der Tasche auf einer ebenen Fläche, was beim Befüllen der Tasche äußerst hilfreich ist. Indem die Auftreffpunkte (beispielsweise 20, 20' in Fig. 2) nicht dem Schnittpunkt der Mittelfalze (beispielsweise 24 bzw. 24' und 27 in Fig. 2) entsprechen, stellt die erfindungsgemäße Tasche sich wie von selber auf, da der zurückgesetzte Winkel für die sich aufstellende Seitenfalte (beispielsweise 23, 23' in Fig. 2) einen Freiraum im Bereich des Bodens bietet.

[0012] Zusammenfassend kann also festgestellt werden, dass wesentliche Unterschiede beim Zuschnitt für die erfindungsgemäße Tasche gegenüber dem Zuschnitt für die bekannte Tasche nach der DE 7 111 491 U darin liegen, dass

- durch den stumpfen Winkel zwischen den geraden Kantenlinien (beispielsweise 29a und 29b bzw. 29a' und 29b' in Fig. 2) der Auftreffpunkt nicht der Schnittpunkt der beiden Mittelfalze ist, sondern im Zuschnitt weiter innen liegt;
- und durch das Ansetzen der Seiteneinschläge kein weiterer Materialauftrag wie beim Zuschnitt nach der DE 7 111 491 U entsteht.

[0013] Mit dem Vorsehen einer - gegenüber der üblichen Diagonalverbindung asymmetrisch und stumpfwinklig zurücktretenden - geometrischen Gestaltung der jeweils nach außen gerichteten freien Kante der beiden Boden-Seiten-Falten sowie durch die zusätzlich angebrachte Rille oder Perforationslinie in der Boden-Seiten-Falte wird die oben beschriebene Erfindungsaufgabe vollständig gelöst. Beim Öffnen der erfindungsgemäßen Tasche bildet sich selbsttätig der gewünschte Standboden aus, welcher dann auch den gesamten Öffnungsquerschnitt der Tasche von oben bis unten permanent freigibt. Von außen ist die erfindungsgemäße Modifikation der Tasche erst dann anzusehen, wenn sich der Standboden ausgebildet hat. Einen Einfluss auf die Form der Tasche hat diese Maßnahme aber im Übrigen nicht, so dass alle bekannten Designs für herkömmliche Taschen mit Spitzboden auch bei der erfindungsgemäßen Tasche Verwendung finden können.

[0014] Eine Klasse von Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Tasche mit Mittelklebung zeichnet sich dadurch aus, dass an der der Vorderwand abgewandten Seite der beiden Seitenfalten jeweils an der parallel zur Seitenfalzlinie verlaufenden weiteren Seitenfalzlinie eine Rückwandhälfte anhängt, und dass die Rückwandhälften miteinander verklebt sind.

[0015] Bei Weiterbildungen dieser Klasse von Ausführungsformen Tasche mit Mittelklebung kann eine Verstärkung der Rückwand ganz einfach dadurch erreicht werden, dass an der der Vorderwand abgewandten Seite der Bodenfalte an der parallel zur Bodenfalzlinie verlaufenden weiteren Bodenfalzlinie eine Rückenlasche oder ein Rückendeckel anhängt, und dass die Rückenlasche oder der Rückendeckel mit den Rückwandhälften verklebt ist.

[0016] Eine alternative Klasse von Ausführungsformen der Erfindung mit direkter Seitenklebung an einem Rückendeckel zeichnet sich dadurch aus, dass an der der Vorderwand abgewandten Seite der beiden Seitenfalten jeweils an der parallel zur Seitenfalzlinie verlaufenden weiteren Seitenfalzlinie eine Klebelasche anhängt, dass an der der Vorderwand abgewandten Seite der Bodenfalte an der parallel zur Bodenfalzlinie verlaufenden weiteren Bodenfalzlinie ein Rückendeckel anhängt, und dass der Rückendeckel mit den Klebelaschen verklebt ist.

[0017] Bei einer Weiterbildung dieser Klasse von Ausführungsformen kann die Seitenklebung indirekt mit dem Rückendeckel erfolgen, indem über zwei in Verlängerung der beiden Seitenfalzlinien verlaufenden, weiteren Seitenfalzlinien am Rückendeckel jeweils eine weitere Klebelasche anhängt.

[0018] Insbesondere können die beiden weiteren Klebelaschen mit den an den beiden Seitenfalten anhängenden Klebelaschen verklebt sein.

[0019] Stattdessen ist bei anderen Varianten vorgesehen, dass die beiden weiteren Klebelaschen mit der jeweiligen, durch den entsprechenden Mittelfalz nach außen abgeteilten Hälfte der Seitenfalte verklebt sind.

[0020] Besonders Material sparend ist eine dritte Klasse von Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Tasche, bei denen eine geteilte Seitenfalte eingesetzt wird, wobei an der der Vorderwand abgewandten Seite der Bodenfalte an der parallel zur Bodenfalzlinie verlaufenden weiteren Bodenfalzlinie ein Rückendeckel anhängt, wobei über zwei in Verlängerung der beiden Seitenfalzlinien verlaufenden weiteren Seitenfalzlinien am Rückendeckel jeweils eine weitere Klebelasche anhängt, und wobei die beiden weiteren Klebelaschen mit der jeweiligen, durch den entsprechenden Mittelfalz nach außen abgeteilten Hälfte der Seitenfalte verklebt sind.

[0021] Eine besonders bevorzugte Ausführungsform der Erfindung zeichnet sich dadurch aus, dass an der der Bodenfalte gegenüberliegenden Seite der Vorderwand eine Verschlussklappe angelenkt ist, mit welcher die Tasche geöffnet und bei Bedarf wieder verschlossen werden kann.

[0022] Vorteilhafte Weiterbildungen dieser Ausführungsform sehen an der Verschlussklappe einen Klebestreifen vor, um den Verschluss der Tasche zu sichern bzw. dauerhaft zu gestalten.

[0023] Um die Handhabung der erfindungsgemäßen Tasche insbesondere im Hinblick auf ihre leichte Verschließbarkeit zu verbessern, ist bei bevorzugten Varianten dieser Weiterbildungen vorgesehen, dass der Klebestreifen mit einer zur Aktivierung der Klebefläche abziehbaren Schutzfolie ausgestattet ist.

[0024] Alternativ kann der Klebestreifen aber auch mit einer offen liegenden Klebefläche ausgestattet sein, die einfach durch Andrücken aktiviert werden kann.

[0025] Besonders bewährt haben sich auch Ausführungsformen, bei denen an der der Boden-Seiten-Falte gegenüber liegenden Seite der beiden Seitenfalten jeweils eine Abdeckfalte angelenkt ist, welche beim Umknicken in das Tascheninnere eine Verstärkung der oberen Partien der Seitenfalten und eine Einfüllhilfe beim Befüllen der Tasche mit Füllgut bewirken.

[0026] Aus Gründen der Ästhetik, aber auch wegen der einfacheren Herstellbarkeit werden im Normalfall die Seitenfalten symmetrisch an den beiden Seitenkanten der Tasche angebracht sein. Allerdings können für Spezialanwendungen auch asymmetrische Gestaltungen vorteilhaft sein.

[0027] Vorteilhaft ist schließlich eine Ausführungsform der erfindungsgemäßen Tasche, bei der die Hülle aus Papier, Folie oder Verbundmaterial aufgebaut ist.

[0028] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden detaillierten Beschreibung eines Ausführungsbeispiels der Erfindung anhand der Figur der Zeichnung, die erfindungswesentliche Einzelheiten zeigt, sowie aus den Ansprüchen. Die einzelnen Merkmale können je einzeln für sich oder zu mehreren in beliebigen Kombinationen bei Varianten der Erfindung verwirklicht sein, wobei der Schutzbereich jedoch durch die Ansprüche definiert wird.

[0029] In der schematischen Zeichnung sind Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt, welche in der

nachfolgenden Beschreibung näher erläutert werden, wobei körperlich und/oder funktionell gleiche Merkmale mit gleichen Bezugsziffern bezeichnet sind.

[0030] Es zeigen:

5

Fig. 1 einen flachliegenden Nutzen, aus dem eine erste Ausführungsform der erfindungsgemäßen Tasche mit Mittelklebung an zwei Rückwandhälften aufgefaltet werden kann;

10

Fig. 2 einen flachliegenden Nutzen für eine zweite Ausführungsform mit direkter Seitenklebung der Rückwand;

15

Fig. 3 einen flachliegenden Nutzen für eine dritte Ausführungsform mit geteilten Seitenfalten an Vorderwand und Rückwand;

20

Fig. 4 eine räumliche Darstellung einer Ausführungsform der erfindungsgemäßen Tasche im geöffneten Zustand mit selbsttätig ausgebildetem Standboden; und

25

Fig. 5 eine Tasche nach den Stand der Technik mit Spitzbodenbildung beim Öffnen.

[0031] Sämtliche in der Zeichnung in den Figuren 1 bis 4 dargestellten erfindungsgemäßen Taschen bzw. deren flach liegende Zuschnitte weisen jeweils eine **rechteckige Vorderwand 1** auf, die auf zwei ihrer einander gegenüber liegenden Seiten durch **Seitenfalzlinien 2, 2'** und an einer quer zu diesen beiden Seiten verlaufenden dritten Seite durch eine **Bodenfalzlinie 5** begrenzt ist.

35

[0032] Der in **Fig. 1** schematisch dargestellte flache Zuschnitt für eine erfindungsgemäße Tasche mit Mittelklebung enthält darüber hinaus zwei an den Seitenfalzlinien 2, 2' angelenkte **Seitenfalten 13, 13'**, die jeweils durch einen **Mittelfalz 14, 14'** im Wesentlichen symmetrisch in zwei Hälften geteilt werden. An jede der beiden Seitenfalten 13, 13' ist über eine **weitere Seitenfalzlinie 12, 12'** eine **Rückwandhälfte 15, 15'** angelenkt. Weiter ist an der Vorderwand 1 über die Bodenfalzlinie 5 eine **Bodenfalte 16** angelenkt, die wiederum durch einen **Mittelfalz 17** in zwei Hälften geteilt ist.

40

[0033] In der jeweiligen zwischen der Bodenfalte 16 und den beiden Seitenfalten 13, 13' gebildeten Ecke ist jeweils eine **Boden-Seiten-Falte 18, 18'** vorgesehen, deren jeweils nach außen gerichtete freie Kanten aus zwei **geraden Kantenlinien 19a, 19b** bzw. **19a', 19b'** unterschiedlicher Länge besteht, die unter einem mit seiner Spitze zur Vorderwand 1 gerichteten stumpfen Winkel aufeinander laufen, so dass der **Auftreffpunkt 10** bzw. **10'** der beiden geraden Kantenlinien 19a, 19b bzw. 19a', 19b' jeweils in Verlängerung einer der Seitenfalten 13 bzw. 13' zwischen dem jeweiligen Mittelfalz 14 bzw. 14' der entsprechenden Seitenfalte 13 bzw. 13' und der Seitenfalzlinie 2 bzw. 2', über welche die Seitenfalte 13

50

55

bzw. 13' an der Vorderwand 1 anhängt, sowie in Verlängerung der Bodenfalte 16 zwischen deren Mittelfalz 17 und der Bodenfalzlinie 5, über welche die Bodenfalte 16 an der Vorderwand 1 anhängt, angeordnet ist. Vom jeweiligen Auftreffpunkt 10 bzw. 10' der beiden geraden Kantenlinien 19a, 19b bzw. 19a', 19b' zu einem der Schnittpunkte der beiden Seitenfalzlinien 2 bzw. 2' mit der Bodenfalzlinie 5 verläuft jeweils eine **gerade Rille oder Perforationslinie 11, 11'**.

[0034] Weiter weist der in Fig. 1 dargestellte flache Nutzen an der der Vorderwand 1 abgewandten Seite der Bodenfalte 16 an einer parallel zur Bodenfalzlinie 5 verlaufenden **weiteren Bodenfalzlinie 65** anhängend eine **Rückenlasche 66** auf, die bei der aus dem Zuschnitt aufgerichteten Tasche mit den Rückwandhälften 15, 15' zur Verstärkung der Bodenpartie verklebt ist. Die Rückenlasche 66 kann bei nicht dargestellten Weiterbildungen auch als längerer Rückendeckel ausgebildet sein.

[0035] Der in Fig. 2 dargestellte flache Zuschnitt für eine erfindungsgemäße Tasche mit direkter Seitenklebung der Rückwand enthält folgende weiteren Merkmale, deren Funktion und Zusammenwirken bereits oben beschrieben wurden:

[0036] Zwei **Seitenfalten 23, 23'** jeweils mit **Mittelfalz 24, 24'** und über **weitere Seitenfalzlinien 22, 22'** daran angelenkte **Klebelaschen 25, 25'**; außerdem eine **Bodenfalte 26** mit **Mittelfalz 27** sowie zwischen Bodenfalte 26 und den beiden Seitenfalten 23, 23' angeordneten **Boden-Seiten-Falten 28, 28'** mit stumpfwinklig jeweils in einem **Auftreffpunkt 20** bzw. 20' zusammenlaufenden geraden **Kantenlinien 29a, 29b** bzw. 29a', 29b' und jeweils einer **gerade Rille oder Perforationslinie 21** bzw. 21'. Darüber hinaus ist bei der Ausführungsform nach Fig. 2 an der der Vorderwand 1 abgewandten Seite der Bodenfalte 26 an einer parallel zur Bodenfalzlinie 5 verlaufenden **weiteren Bodenfalzlinie 75** ein **Rückendeckel 76** anhängt, der mit den Klebelaschen 25, 25' im aufgerichteten Zustand der Tasche verklebt ist.

[0037] Fig. 3 stellt einen flachen Zuschnitt für eine erfindungsgemäße Tasche mit geteilten Seitenfalten an Vorderwand und Rückwand dar. Man erkennt folgende weiteren Merkmale:

[0038] Zwei **Seitenfalten 33, 33'** jeweils mit **Mittelfalz 34, 34'**; außerdem eine **Bodenfalte 36** mit **Mittelfalz 37** sowie zwischen Bodenfalte 36 und den beiden Seitenfalten 33, 33' angeordneten **Boden-Seiten-Falten 38, 38'** mit stumpfwinklig jeweils in einem **Auftreffpunkt 30** bzw. 30' zusammenlaufenden geraden **Kantenlinien 39a, 39b** bzw. 39a', 39b' und jeweils einer **gerade Rille oder Perforationslinie 31** bzw. 31'. Darüber hinaus ist bei der Ausführungsform nach Fig. 3 an der der Vorderwand 1 abgewandten Seite der Bodenfalte 36 an einer parallel zur Bodenfalzlinie 5 verlaufenden **weiteren Bodenfalzlinie 85** ein **Rückendeckel 86** anhängt, an den über **weitere Seitenfalzlinien 32, 32'** **Klebelaschen 35, 35'** angelenkt sind, die im aufgerichteten Zustand der Tasche mit der jeweiligen, durch den entsprechenden Mittelfalz 34 bzw. 34' nach außen abgeteilten Hälfte der

Seitenfalte 33 bzw. 33' verklebt sind.

[0039] Bei sämtlichen in der Zeichnung gezeigten Ausführungsformen der Erfindung ist an der der Bodenfalte 16; 26; 36; 46 gegenüberliegenden Seite der Vorderwand 1 eine **Verschlussklappe 91; 92; 93; 94** angelenkt.

[0040] In der Zeichnung nicht dargestellt sind Weiterbildungen, bei denen an der Verschlussklappe 91; 92; 93; 94 ein Klebestreifen vorgesehen ist. Günstig für die Handhabung der erfindungsgemäßen Tasche ist es, wenn der Klebestreifen mit einer zur Aktivierung der Klebefläche abziehbaren Folie ausgestattet ist, oder wenn die Klebefläche offen liegt und durch Druck aktiviert werden kann.

[0041] Weiter kann bei nicht näher dargestellten Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Tasche an der der Boden-Seiten-Falte 18, 18'; 28, 28'; 38, 38' gegenüberliegenden Seite der beiden Seitenfalten 13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43' jeweils eine Abdeckfalte angelenkt sein.

[0042] Fig. 4 zeigt in schematischer räumlicher Darstellung eine Ausführungsform der erfindungsgemäßen Tasche im geöffneten Zustand mit einem beim Öffnen der Tasche selbsttätig sich ausbildenden flachen Standboden, der unterhalb der beiden durch **Mittelfalze 44, 44'** geteilten **Seitenfalten 43, 43'** aus der durch den **Mittelfalz 47** zunächst geteilten **Bodenfalte 46** aufgrund der erfindungsgemäßen Modifikationen der - in Fig. 4 nicht erkennbaren - Boden-Seiten-Falten gebildet wird.

[0043] Im Gegensatz dazu stellt Fig. 5 eine herkömmliche Tasche gemäß dem Stand der Technik mit nicht erfindungsgemäß modifizierten Boden-Seiten-Falten dar, bei welcher nach dem Öffnen unterhalb der **Seitenfalten 53, 53'** ein durch die **Bodenfalte 56** gebildeter Spitzboden stehen bleibt.

[0044] Für praktische Anwendungen besonders geeignet sind erfindungsgemäße Taschen aus Papier; Karton, Folie oder Verbundmaterial mit einer Faltenbreite von vorzugsweise 1,5 cm bis 15 cm.

Patentansprüche

1. Tasche zur Aufnahme von dreidimensionalen Objekten mit einer im flach liegenden Zuschnitt rechteckigen Vorderwand (1), an welcher längs zweier gegenüberliegender paralleler Seiten jeweils über eine Seitenfalzlinie (2, 2') eine Seitenfalte (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') anhängt, die einen symmetrisch in ihrer Mitte parallel zur Seitenfalzlinie (2, 2') verlaufenden, im aufgerichteten Zustand zur Vorderwand (1) hin eingeknickten Mittelfalz (14, 14'; 24, 24'; 34, 34'; 44, 44') aufweist, wobei an einer quer zu den beiden gegenüberliegenden parallelen Seiten verlaufenden dritten Seite der Vorderwand (1) über eine Bodenfalzlinie (5) eine Bodenfalte (16; 26; 36; 46) anhängt, die einen symmetrisch in ihrer Mitte parallel zur Bodenfalzlinie (5) verlaufenden, im auf-

gerichteten Zustand der Tasche in Richtung von der Vorderwand (1) weg geknickten Mittelfalz (17; 27; 37; 47) aufweist, wobei jeweils eine Boden-Seiten-Falte (18, 18'; 28, 28'; 38, 38') über jeweils eine der Seitenfalzlinien (2, 2') einerseits an der Bodenfalte (16; 26; 36; 46) und über die Bodenfalzlinie (5) andererseits an jeweils einer der beiden Seitenfalten (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') anhängt, wobei die jeweils nach außen gerichtete freie Kante der beiden Boden-Seiten-Falten (18, 18'; 28, 28'; 38, 38') aus zwei geraden Kantenlinien (19a, 19b, 19a', 19b'; 29a, 29b, 29a', 29b'; 39a, 39b, 39a', 39b') unterschiedlicher Länge besteht, die unter einem stumpfen Winkel aufeinander laufen, und wobei vom jeweiligen Auftreffpunkt (10, 10'; 20, 20'; 30, 30') der beiden geraden Kantenlinien (19a, 19b, 19a', 19b'; 29a, 29b, 29a', 29b'; 39a, 39b, 39a', 39b') zu einem der Schnittpunkte der beiden Seitenfalzlinien (2, 2') mit der Bodenfalzlinie (5) jeweils eine gerade Rille oder Perforationslinie (11, 11'; 21, 21'; 31, 31') verläuft,

dadurch gekennzeichnet,

dass der Auftreffpunkt (10, 10'; 20, 20'; 30, 30') der beiden geraden Kantenlinien (19a, 19b, 19a', 19b'; 29a, 29b, 29a', 29b'; 39a, 39b, 39a', 39b') jeweils in Verlängerung einer der Seitenfalten (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') zwischen dem jeweiligen Mittelfalz (14, 14'; 24, 24'; 34, 34'; 44, 44') der Seitenfalte (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') und der Seitenfalzlinie (2, 2'), über welche die Seitenfalte (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') an der Vorderwand (1) anhängt, sowie in Verlängerung der Bodenfalte (16; 26; 36; 46) zwischen dem Mittelfalz (17; 27; 37; 47) der Bodenfalte (16; 26; 36; 46) und der Bodenfalzlinie (5), über welche die Bodenfalte (16; 26; 36; 46) an der Vorderwand (1) anhängt, angeordnet ist, und dass die Kantenlinien (19a, 19a'; 29b, 29b'; 39b, 39b') einerseits in einer zur Bodenfalzlinie (5) parallel verlaufenden weiteren Bodenfalzlinie (65; 75; 85) und die Kantenlinien (19b, 19b'; 29a, 29a' bzw. 39a, 39a') andererseits in einer zur Seitenfalzlinie (2, 2') parallel verlaufenden weiteren Seitenfalzlinie (12, 12'; 22, 22') bzw. in einer zur Seitenfalzlinie (2, 2') parallel verlaufenden Kantenlinie der Seitenfalte (33, 33') enden.

2. Tasche nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der der Vorderwand (1) abgewandten Seite der beiden Seitenfalten (13, 13') jeweils an der parallel zur Seitenfalzlinie (2, 2') verlaufenden weiteren Seitenfalzlinie (12, 12') eine Rückwandhälfte (15, 15') anhängt, und dass die Rückwandhälften (15, 15') miteinander verklebt sind.
3. Tasche nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der der Vorderwand (1) abgewandten Seite der Bodenfalte (16) an der parallel zur Bodenfalzlinie (5) verlaufenden weiteren Bodenfalzlinie

(65) eine Rückenlasche (66) oder ein Rückendeckel anhängt, und dass die Rückenlasche (66) oder der Rückendeckel mit den Rückwandhälften (15, 15') verklebt ist.

4. Tasche nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der der Vorderwand (1) abgewandten Seite der beiden Seitenfalten (23, 23') jeweils an der parallel zur Seitenfalzlinie (2, 2') verlaufenden weiteren Seitenfalzlinie (22, 22') eine Klebelasche (25, 25') anhängt, dass an der der Vorderwand (1) abgewandten Seite der Bodenfalte (26) an der parallel zur Bodenfalzlinie (5) verlaufenden weiteren Bodenfalzlinie (75) ein Rückendeckel (76) anhängt, und dass der Rückendeckel (76) mit den Klebelaschen (25, 25') verklebt ist.
5. Tasche nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** über zwei in Verlängerung der beiden Seitenfalzlinien (2, 2') verlaufenden weiteren Seitenfalzlinien am Rückendeckel (76) jeweils eine weitere Klebelasche anhängt.
6. Tasche nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die beiden weiteren Klebelaschen mit den an den beiden Seitenfalten (23, 23') anhängenden Klebelaschen (25, 25') verklebt sind.
7. Tasche nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die beiden weiteren Klebelaschen mit der jeweiligen, durch den entsprechenden Mittelfalz (24, 24') nach außen abgeteilten Hälfte der Seitenfalte (23, 23') verklebt sind.
8. Tasche nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der der Vorderwand (1) abgewandten Seite der Bodenfalte (36) an der parallel zur Bodenfalzlinie (5) verlaufenden weiteren Bodenfalzlinie (85) ein Rückendeckel (86) anhängt, dass über zwei in Verlängerung der beiden Seitenfalzlinien (2, 2') verlaufenden weiteren Seitenfalzlinien (32, 32') am Rückendeckel (86) jeweils eine weitere Klebelasche (35, 35') anhängt, und dass die beiden weiteren Klebelaschen (35, 35') mit der jeweiligen, durch den entsprechenden Mittelfalz (34, 34') nach außen abgeteilten Hälfte der Seitenfalte (33, 33') verklebt sind.
9. Tasche nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der der Bodenfalte (16; 26; 36; 46) gegenüberliegenden Seite der Vorderwand (1) eine Verschlussklappe (91; 92; 93; 94) angelenkt ist.
10. Tasche nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der Verschlussklappe (91; 92; 93; 94) ein Klebestreifen vorgesehen ist, der durch eine abziehbare Schutzfolie freigelegt oder durch Druck aktiviert werden kann.

11. Tasche nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der der Boden-Seiten-Falte (18, 18'; 28, 28'; 38, 38') gegenüber liegenden Seite der beiden Seitenfalten (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') jeweils eine Abdeckfalte

5

12. Tasche nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Tasche aus Papier, Folie oder Verbundmaterial aufgebaut ist.

10

Claims

1. Container for receiving three-dimensional objects with a rectangular front wall (1) in the section lying flat, on which along two opposite parallel sides in each case there is suspended over a lateral folding border line (2, 2') a lateral fold (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') which exhibits symmetrically in its middle a central fold line (14, 14'; 24, 24'; 34, 34'; 44, 44') running parallel to the lateral folding border line (2, 2'), in the set up state folding to the front wall (1), wherewith on a third side of the front wall (1), running transversely to the two opposite parallel sides, there is attached above a bottom fold line (5) a bottom fold (16; 26; 36; 46), which exhibits a central fold (17; 27; 37; 47) running symmetrically in its middle parallel to the bottom fold line (5), in the set up state of the container folded away in direction from the front wall (1), whereby in each case one bottom-side fold (18, 18'; 28, 28'; 38, 38') adheres over in each case one of the side fold lines (2, 2') on one side to the bottom fold (16; 26; 36; 46) and above the bottom fold line (5), on the other side to in each case one of the two side folds (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43'), whereby the outward facing free edge of the two bottom-side folds (18, 18'; 28, 28'; 38, 38') consists of two straight edge lines (19a, 19b, 19a', 19b'; 29a, 29b, 29a', 29b'; 39a, 39b, 39a', 39b') of different length, which run to each other at an obtuse angle, and whereby from the meeting point in question (10, 10'; 20, 20'; 30, 30') of the two straight edge lines (19a, 19b, 19a', 19b'; 29a, 29b, 29a', 29b'; 39a, 39b, 39a', 39b') to one of the intersection points of the two side fold lines (2, 2') with the bottom fold line (5) in each case a straight groove or perforation line (11, 11'; 21, 21'; 31, 31') runs, **characterised by** the fact that the meeting point (10, 10'; 20, 20'; 30, 30') of the two straight edge lines (19a, 19b, 19a', 19b'; 29a, 29b, 29a', 29b'; 39a, 39b, 39a', 39b') is arranged in each case in extension of one of the side folds (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') between in each case the central fold line (14, 14'; 24, 24'; 34, 34'; 44, 44') of the side fold (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') and the side fold line (2, 2') over which the side fold (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') adheres to the front wall

15

20

25

30

35

40

45

50

55

(1), also in extension of the bottom fold (16; 26; 36; 46) and the bottom fold line (5) over which the bottom fold (16; 26; 36; 46) adheres to the front wall (1), and that the edge lines (19a, 19a'; 29b, 29b'; 39b, 39b') end on one side in a further bottom fold line (65; 75; 85) running parallel to the bottom fold line (5) and the edge lines (19b, 19b'; 29a, 29a' or 39a, 39a') on the other side in a further side fold line (12, 12'; 22, 22') running parallel to the side fold line (2, 2') or in an edge line of the side fold (33, 33') running parallel to the side fold line (2, 2').

2. Container according to claim 1, **characterised by** the fact that on the side of the two side folds (13, 13') turned away from the front wall (1) in each case on the further side fold line (12, 12') running parallel to the side fold line (2, 2') a half of the back wall (15, 15') adheres and that the back of the wall halves are glued together.

3. Container according to claim 2, **characterised by** the fact that on the side of the bottom fold (16) turned away from the front wall (1) there adheres to the further fold line (65) running parallel to the side fold line (5) a back cover plate (66) or a back cover, and that the back cover plate (66) or the back cover is glued to the back of the wall halves (15, 15').

4. Container according to claim 1, **characterised by** the fact that to the side of the two side folds (23, 23') turned away from the front wall (1) in each case on the further side fold line (22, 22') running parallel to the side fold line (2, 2') an adhesive cover plate (25, 25') adheres, that on the side of the bottom fold (26) turned away from the front wall (1) on the further bottom fold line (75) running parallel to the bottom fold line (5) a back cover (76) adheres, and that the back cover (76) is glued to the adhesive cover plate (25, 25').

5. Container according to claim 4, **characterised by** the fact that over two further side fold lines on the back cover (76) running in extension of the two side fold lines (2, 2') in each case a further adhesive cover plate adheres.

6. Container according to claim 5, **characterised by** the fact that the two further adhesive cover plates are glued to the adhesive cover plates (25, 25') adhering to the two side folds (23, 23').

7. Container according to claim 5, **characterised by** the fact that the two further adhesive cover plates are glued in each case through the corresponding middle fold (24, 24') to the outwardly separated halves of the side fold (23, 23').

8. Container according to claim 1, **characterised by**

the fact that to the side of the bottom fold (36) turned away from the front wall (1) on the further bottom fold line (85) running parallel to the bottom fold line (5) a back cover (86) adheres, that over two further side fold lines (32, 32') on the back cover (86) running in extension of the two side fold lines (2, 2') in each case a further adhesive cover plate (35, 35') adheres, and that the two further adhesive cover plates (35, 35') are glued in each case through the corresponding central fold line (34, 34') to the outwardly separated halves of the side fold (33, 33').

9. Container according to one of the foregoing claims, **characterised by** the fact that to the side of the front wall (1) situated opposite to the bottom fold (16; 26; 36; 46) a closure valve (91; 92; 93; 94) is linked.
10. Container according to claim 9, **characterised by** the fact that on the closure valve (91; 92; 93, 94) an adhesive strip is provided which can be released through a tear-off strip or activated through pressure.
11. Container according to one of the foregoing claims, **characterised by** the fact that to the side of the two side folds (13, 13'; 23, 23'; 33, 33'; 43, 43') situated opposite the bottom-side fold (18, 18'; 28, 28'; 38, 38') in each case a cover fold is linked.
12. Container according to one of the foregoing claims, **characterised by** the fact that the container is made of paper, foil or compound material.

Revendications

1. Sac pour recevoir des objets tridimensionnels, comprenant une paroi avant (1) rectangulaire en coupe appliquée à plat, paroi à laquelle est joint respectivement, le long de deux côtés parallèles opposés, via une ligne de pliage latérale (2, 2'), un pli latéral (13, 13' ; 23, 23' ; 33, 33' ; 43, 43'), qui présente un pliage central (14, 14' ; 24, 24' ; 34, 34' ; 44, 44') s'étendant symétriquement dans son centre parallèlement à la ligne de pliage latérale (2, 2'), replié à l'état dressé vers la paroi avant (1), dans lequel, à un troisième côté de la paroi avant (1), qui s'étend transversalement aux deux côtés parallèles opposés, est joint, via une ligne de pliage de fond (5), un pli de fond (16 ; 26 ; 36 ; 46), qui présente un pli central (17 ; 27 ; 37 ; 47) s'étendant symétriquement dans son centre parallèlement à la ligne de pliage de fond (5), replié à l'état dressé du sac à l'opposé de la paroi avant (1), dans lequel un pli latéral de fond (18, 18' ; 28, 28' ; 38, 38') est joint respectivement via respectivement une des lignes de pliage latérales (2, 2'), d'un côté, au pli de fond (16; 26; 36; 46) et via la ligne de pliage de fond (5), d'un autre côté, respectivement à un des deux plis latéraux (13, 13' ;

23, 23' ; 33, 33' ; 43, 43'), dans lequel l'arête libre dirigée respectivement vers l'extérieur des deux plis latéraux de fond (18, 18' ; 28, 28' ; 38, 38') est constituée de deux lignes d'arêtes droites (19a, 19b, 19a', 19b' ; 29a, 29b, 29a', 29b' ; 39a, 39b, 39a', 39b') de longueur différente qui se chevauchent sous un angle obtus et dans lequel une rainure ou une ligne de perforation droite respective (11, 11' ; 21, 21' ; 31, 31') s'étend du point d'incidence respectif (10, 10' ; 20, 20' ; 30, 30') des deux lignes d'arêtes droites (19a, 19b, 19a', 19b' ; 29a, 29b, 29a', 29b' ; 39a, 39b, 39a', 39b') à un des points d'intersection des deux lignes de pliage latérales (2, 2') avec la ligne de pliage de fond (5),

caractérisé en ce que

le point d'incidence (10, 10' ; 20, 20' ; 30, 30') des deux lignes d'arêtes droites (19a, 19b, 19a', 19b' ; 29a, 29b, 29a', 29b' ; 39a, 39b, 39a', 39b') est agencé respectivement dans le prolongement d'un des deux plis latéraux (13, 13' ; 23, 23' ; 33, 33' ; 43, 43') entre le pliage central respectif (14, 14' ; 24, 24' ; 34, 34' ; 44, 44') du pli latéral (13, 13' ; 23, 23' ; 33, 33' ; 43, 43') et la ligne de pliage latérale (2, 2'), via laquelle le pli latéral (13, 13' ; 23, 23' ; 33, 33' ; 43, 43') est joint à la paroi avant (1), ainsi que dans le prolongement du pli de fond (16 ; 26 ; 36 ; 46) entre le pliage central (17 ; 27 ; 37 ; 47) du pli de fond (16 ; 26 ; 36 ; 46) et la ligne de pliage de fond (5), via laquelle le pli de fond (16 ; 26 ; 36 ; 46) est joint à la paroi avant (1), et **en ce que** les lignes d'arêtes (19a, 19a' ; 29b, 29b' ; 39b, 39b') se terminent, d'un côté, dans une autre ligne de pli de fond (65 ; 75 ; 85) s'étendant parallèlement à la ligne de pliage de fond (5) et les lignes d'arêtes (19b, 19b' ; 29a, 29a' ou 39a, 39a') se terminent, d'un autre côté, dans une autre ligne de pliage latérale (12, 12' ; 22, 22') s'étendant parallèlement à la ligne de pliage latérale (2, 2') ou dans une ligne d'arête du pli latéral (33, 33') s'étendant parallèlement à la ligne de pliage latérale (2, 2').

2. Sac selon la revendication 1, **caractérisé en ce que**, sur le côté opposé à la paroi avant (1) des deux plis latéraux (13, 13'), une moitié de paroi arrière (15, 15') est respectivement jointe à l'autre ligne de pliage latérale (12, 12') s'étendant parallèlement à la ligne de pliage latérale (2, 2') et **en ce que** les moitiés de paroi arrière (15, 15') sont collées l'une à l'autre.
3. Sac selon la revendication 2, **caractérisé en ce que**, sur le côté du pliage de fond (16) opposé à la paroi avant (1), une languette arrière (66) ou un couvercle arrière est joint(e) à l'autre ligne de pliage de fond (5) s'étendant parallèlement à la ligne de pliage de fond (5) et **en ce que** la languette arrière (66) ou le couvercle arrière est collé(e) aux moitiés de paroi arrière (15, 15').

4. Sac selon la revendication 1, **caractérisé en ce que**, sur le côté des deux plis latéraux (23, 23') opposé à la paroi avant (1), une languette adhésive (25, 25') est respectivement jointe à l'autre ligne de pliage latérale (22, 22') s'étendant parallèlement à la ligne de pliage latérale (2, 2'), **en ce que**, sur le côté du pliage de fond (26) opposé à la paroi avant (1), un couvercle arrière (76) est joint à l'autre ligne de pliage de fond (75) s'étendant parallèlement à la ligne de pliage de fond (5) et **en ce que** le couvercle arrière (76) est collé avec les languettes adhésives (25, 25'). 5 10
5. Sac selon la revendication 4, **caractérisé en ce qu'**une autre languette adhésive est respectivement jointe, via deux autres lignes de pliage latérale, sur le couvercle arrière (76) s'étendant dans le prolongement des deux lignes de pliage latérales (2, 2'). 15
6. Sac selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** les deux autres languettes adhésives sont collées avec les languettes adhésives (25, 25') qui sont jointes aux deux plis latéraux (23, 23'). 20
7. Sac selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** les deux autres languettes adhésives sont collées à la moitié respective du pli latéral (23, 23'), divisée vers l'extérieur par le pliage central correspondant (24, 24'). 25
8. Sac selon la revendication 1, **caractérisé en ce que**, sur le côté du pli de fond (36) opposé à la paroi avant (1), un couvercle arrière (86) est joint à l'autre ligne de pliage de fond (85) s'étendant parallèlement à la ligne de pliage de fond (5), **en ce que**, via deux autres lignes de pliage latérales (32, 32') s'étendant dans le prolongement des deux lignes de pliage latérales (2, 2'), une autre languette adhésive (35, 35') est respectivement jointe au couvercle arrière (86) et **en ce que** les deux autres languettes adhésives (35, 35') sont collées à la moitié respective du pli latéral (33, 33') divisée vers l'extérieur par le pliage central correspondant (34, 34'). 30 35 40
9. Sac selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'**un volet de fermeture (91 ; 92 ; 93 ; 94) est articulé sur le côté de la paroi avant (1) opposé au pli de fond (16 ; 26 ; 36 ; 46). 45
10. Sac selon la revendication 9, **caractérisé en ce que** le volet de fermeture (91 ; 92 ; 93 ; 94) est muni d'une bande adhésive qui peut être libérée par un film protecteur retirable ou activée par pression. 50
11. Sac selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'**un pli de recouvrement est respectivement articulé sur le côté des deux plis latéraux (13, 13' ; 23, 23' ; 33, 33' ; 43, 43') op- 55
- posé au pli latéral de fond (18, 18' ; 28, 28' ; 38, 38').
12. Sac selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le sac est confectionné en papier, en film plastique ou en matériau composite.

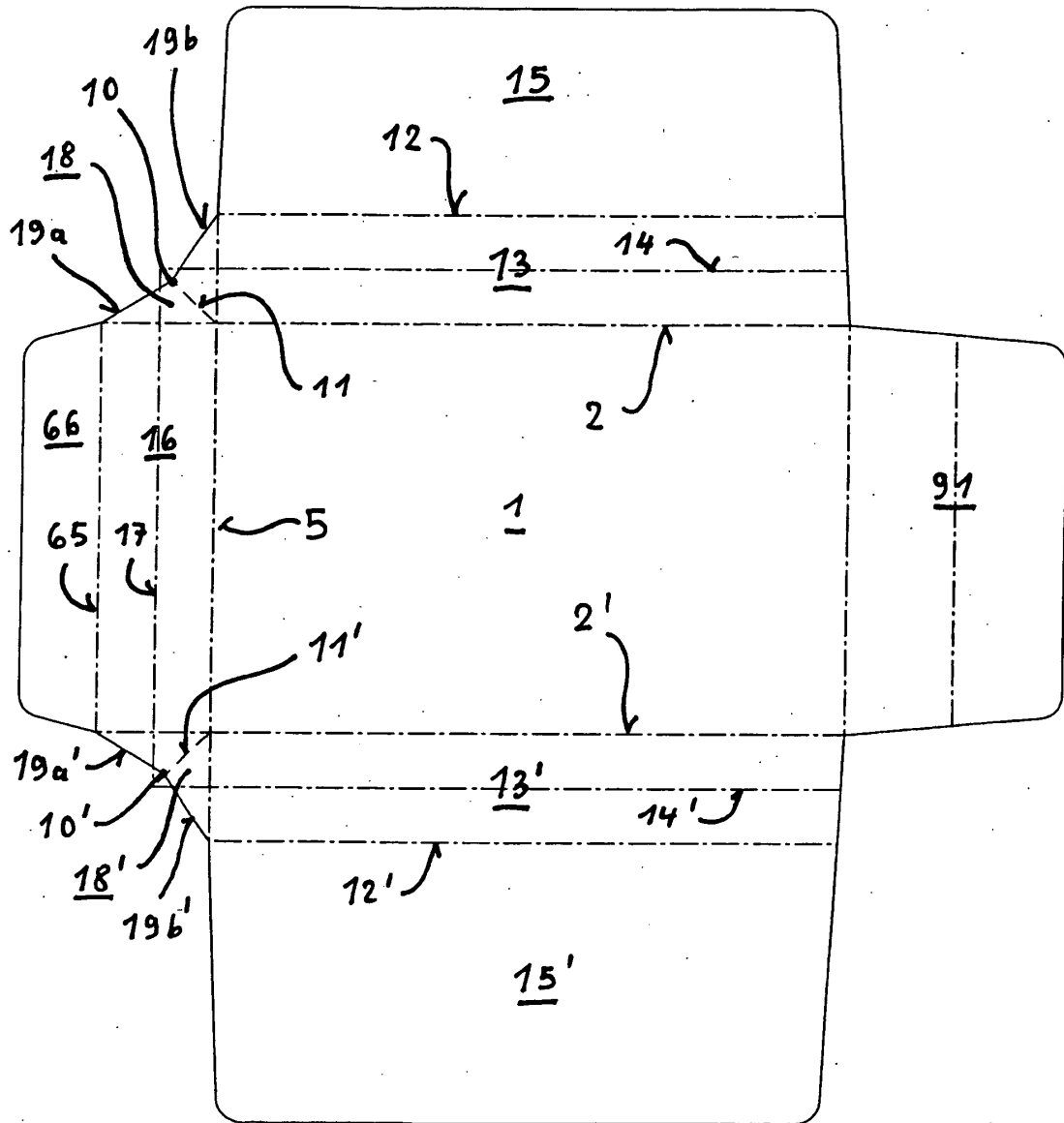


Fig. 1

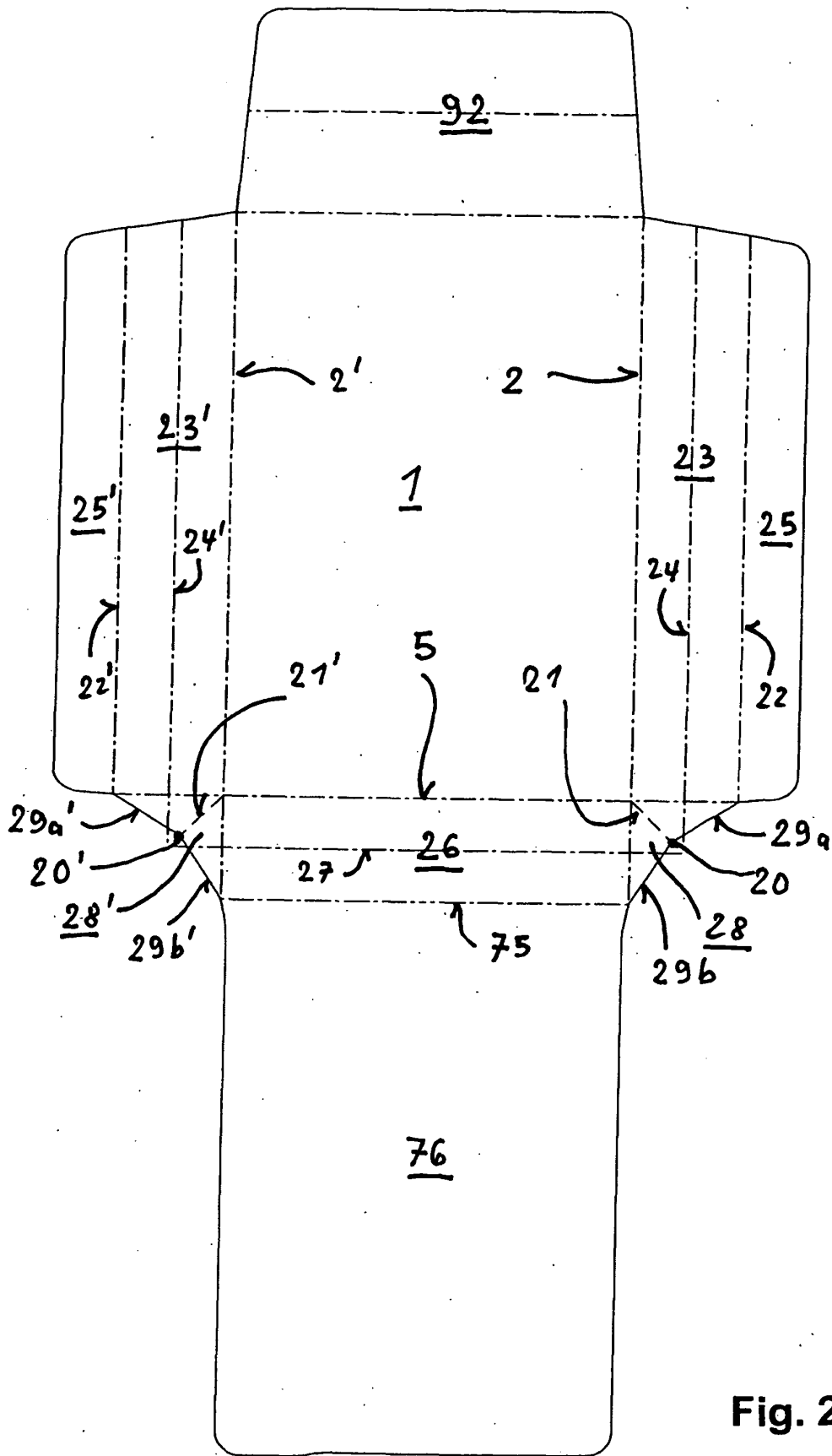


Fig. 2

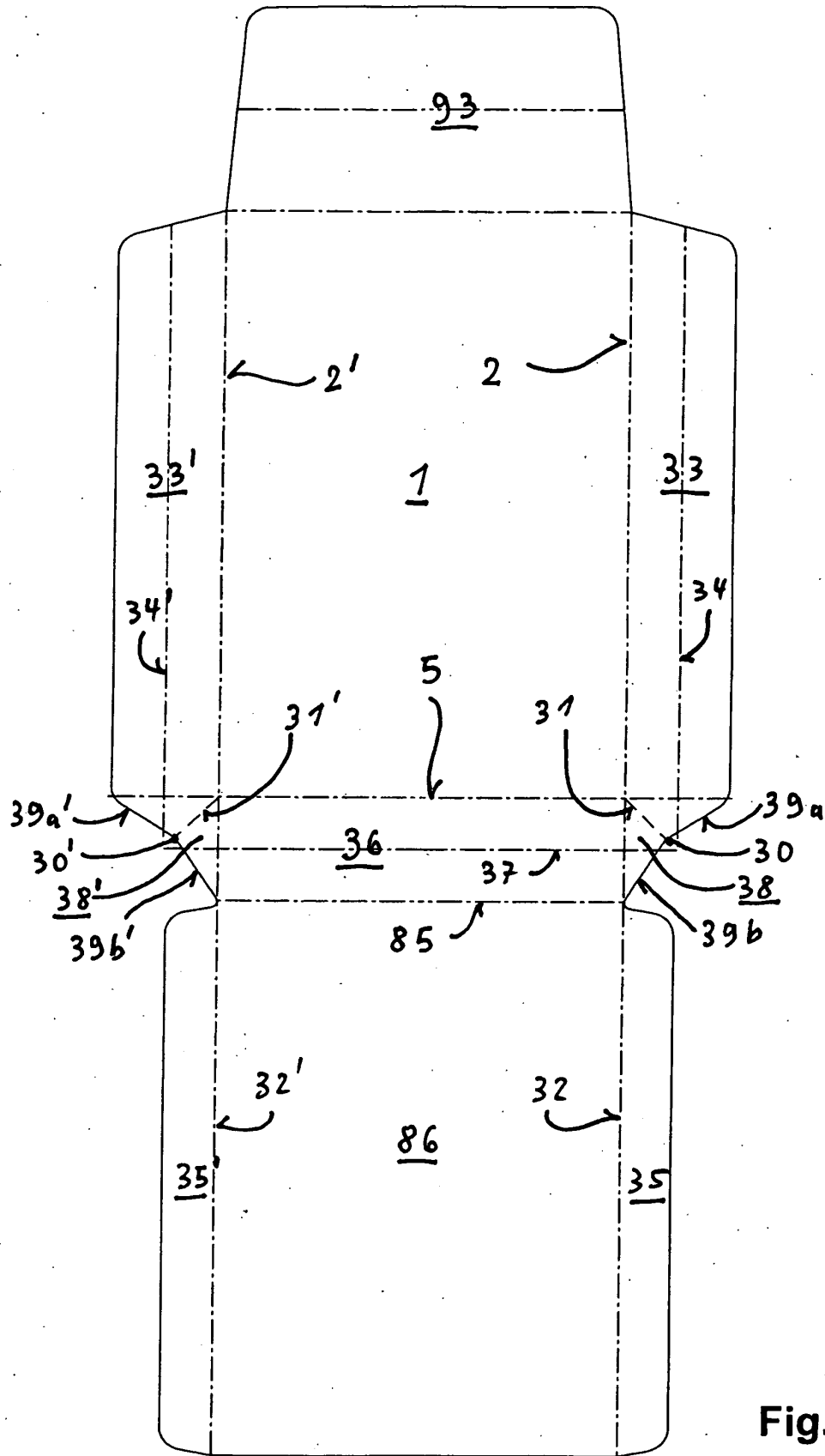


Fig. 3

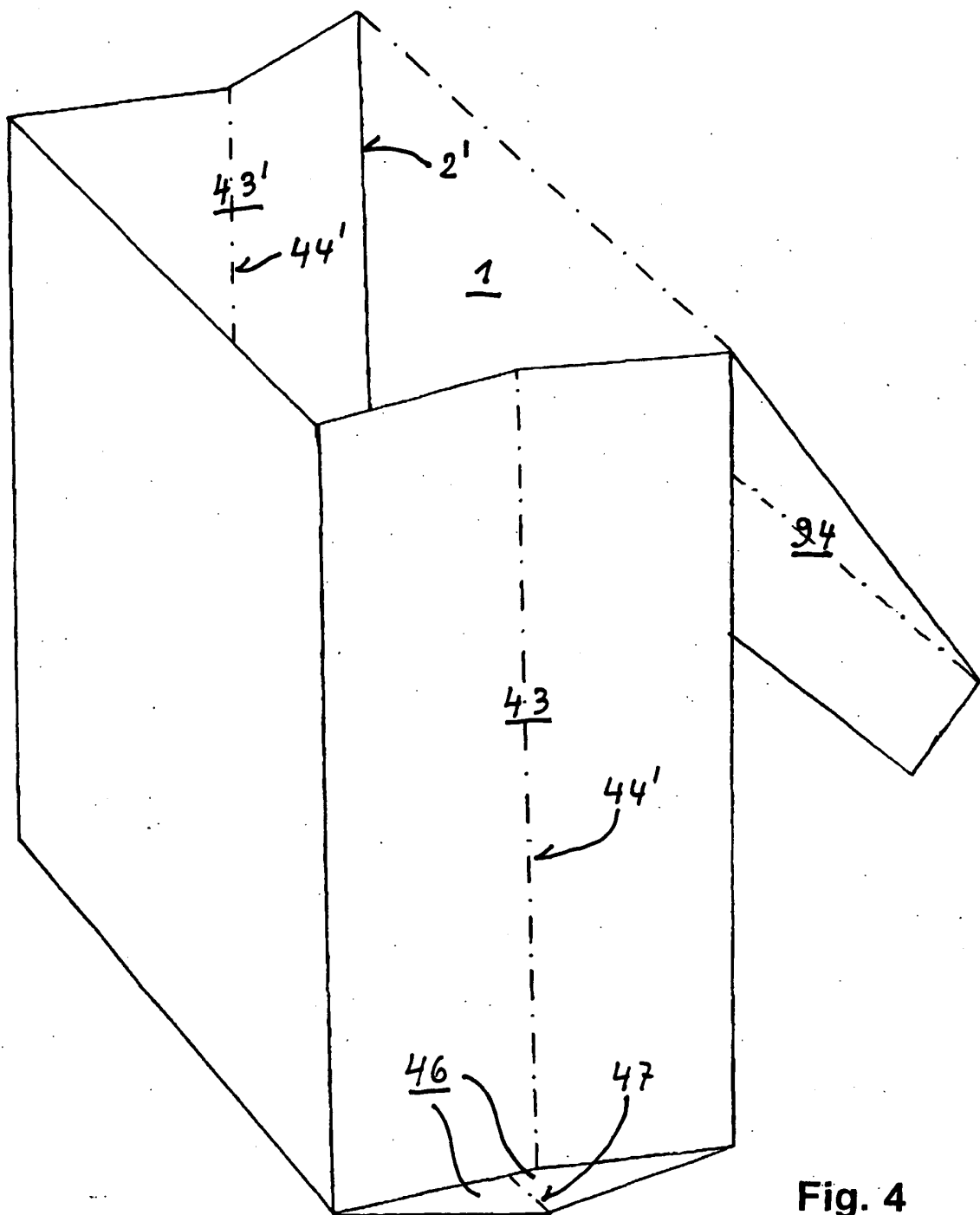
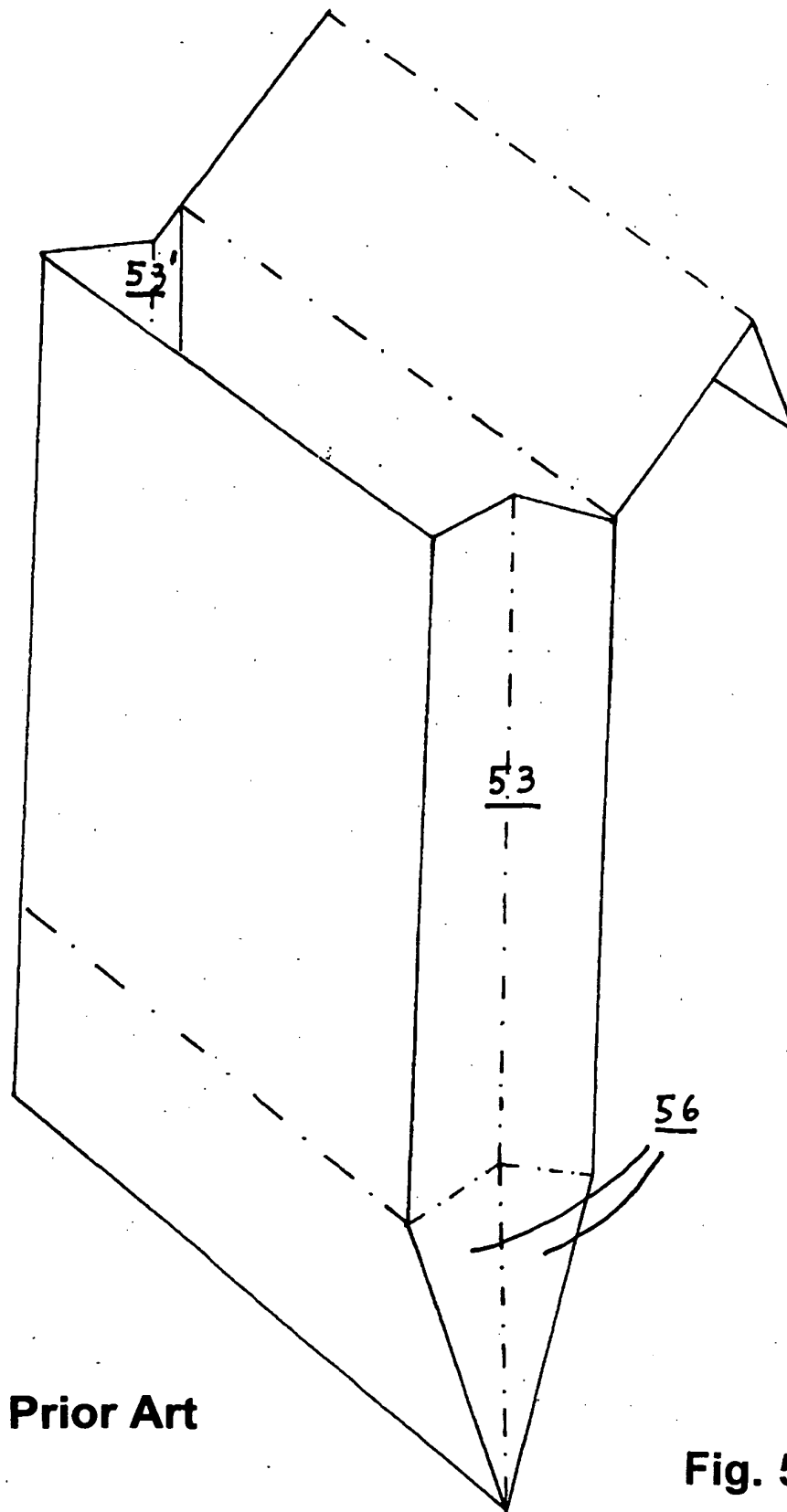


Fig. 4



Prior Art

Fig. 5

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 7111491 U [0002] [0008] [0009] [0010] [0011]
[0012] [0012]